

Jeder kann hier sich und seine Ideen ausprobieren – „Kulturkaufhaus Alfmeier“ eröffnet

Nachdem es bereits ein sogenanntes „Soft Opening“ im neuen Biebricher PopUp-Store in der Rathausstraße 36 am 1. Juni gab (DER BIEBRICHER berichtete in Ausgabe 379), fand am 21. Juni auch die offizielle Eröffnung des „Kulturkaufhauses Alfmeier“ im Beisein von Stadträtin Christiane Hinninger statt.

Initiative
„Ideen für
Biebrich“

gegenwirken sind die erklärten Ziele.“ Die Initiative „Ideen für Biebrich“ setzte sich hierzu in vorbildlicher Weise für „ihren“ Vorort ein: „Unzählige Arbeitsstunden flossen bereits in die Ideenfindung zur Weiterentwicklung und Förderung des Miteinanders in Biebrich und vor allem in die Umsetzung“, lobte Hinninger.

Gemeinsam mit der Initiative „Ideen für Biebrich“ freute sich Hinninger, dass insbesondere neue Gewerbetreibende und die Kulturszene nun einen weiteren, neuen Anlaufpunkt in Biebrich haben. „Hier finden fortan klein- und mittelständische Unternehmen, Startups sowie Künstlerinnen, Künstlern und Einzelpersonen niederschwellig Räume für Ausstellungen, Workshops, Veranstaltungen sowie weitere Konzepte. Und das, ohne langfristige Verpflichtungen oder große Investitionen eingehen zu müssen“, so die Wirtschaftsdezernentin. Jeder könne sich und seine Ideen hier ausprobieren. Ein Zentrum des sozialen und kulturellen Lebens soll das „Kulturkaufhaus Alfmeier“ sein. „Neue gewerbliche und kulturelle Angebote nach Biebrich ziehen, das örtliche Gewerbe vielfältiger machen und dem Leerstand ent-

Zum Hintergrund: Im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft Innenstadt II“ des Landes Hessen erhielt die Landeshauptstadt Wiesbaden für den Stadtteil Biebrich einen Betrag von 300.000 Euro, 75.000 Euro gibt die Stadt als Eigenanteil dazu. Somit stehen insgesamt 375.000 Euro für die Umsetzung von drei Projekten unter dem Motto „Auf geht’s, Biebrich“ zur Verfügung. Die beiden anderen Projekte sind zum einen die Sommerbar „Zu Gast bei Robert Krekel“ in der Robert-Krekel-Anlage sowie das Projekt „Lebensadern“, für das 60 Studierende von drei Hochschulen gerade Entwicklungskonzepte für Biebrich erarbeiten, die im Herbst vorgestellt werden.

Ortsvorsteher Horst Klee erklärte für den Ortsbeirat, dass man jede Initiative begrüße, die



Wiesbadens Wirtschaftsdezernentin Christiane Hinninger und Biebrichs Ortsvorsteher Horst Klee (v.r.) bei der Eröffnung des „Kulturkaufhauses Alfmeier“.

den momentan zu beobachtenden gewerblichen Fehlentwicklungen in Biebrich – womit er insbesondere die vielen Wettbüros meinte – etwas entgegensetzt. Da die Förderprogrammfinanzierung allerdings nur bis zum Jahresende läuft, hoffte er: „Vielleicht ergibt sich daraus etwas, was über den 31.12. hinaus Bestand hat.“

Diese Hoffnung hat auch Initiativen-Sprecherin Ursula Rösner-Prümm. In ihrer Begrüßung betonte sie, dass das bisherige Engagement von „Ideen für Biebrich“ bereits Früchte trage: „Anfangs kamen Menschen vorwiegend auf uns zu, um sich zu beklagen, was in Biebrich alles schlecht ist. Jetzt fragen uns viele, wie sie sich selbst einbringen können.“

Für die Innengestaltung des neuen PopUp-Stores zeichnet Martin Prümm verantwortlich, der den Laden vorwiegend mit gelb gestrichenen Schalungsbrettern gestaltete, darunter eine große Wand, die den Laden teilt.

Um die Organisation und terminliche Belegung des „Kulturkaufhauses Alfmeier“ wird sich vorrangig Initiativen-Mitglied Thomas Krebs kümmern (Kon-

takt: info@ideen-fuer-biebrich.de), wobei er unter anderem von Michaela Höllriegel vom Büro für Stadtraumentwicklung unterstützt wird. Anfragen zur Nutzung des „Kulturkaufhauses Alfmeier“ gibt es bereits zahlreich. So sind Veranstaltungsreihen zum Thema „Mobilität“ vorgesehen, ein regelmäßiger Spielertreff ist ebenso angedacht wie Künstler- und Kunstaktionen. Weiterhin plant beispielsweise der Sozialverband VdK Vorträge zu verschiedenen Themen, wie Rente und Pflegegeld, zugleich will man sich aber auch gemeinsam mit den Biebrichern dem Thema „barrierefreier Stadtteil“ widmen. „Neue Angebote brauchen eine Regelmäßigkeit“, betonte Rösner-Prümm. Daher werde es ab sofort jeweils mittwochs in der Zeit von 17 bis 22 Uhr für alle Interessierten einen offenen Gesprächs- und Erzähltreff im „Kulturkaufhaus“ geben.

Der Zusatz „Alfmeier“ im Namen des Kulturkaufhauses erinnert übrigens an das frühere Traditionsgeschäft, was sich über Jahrzehnte an diesem Ort befand und dessen Namensschild im Stile der 1970er-Jahre noch heute über den Schaukasten angebracht ist.

(fhg)



Das Interesse am neuen Biebricher PopUp-Store war groß – in der Bildmitte die Initiativen-Sprecherin Ursula Rösner-Prümm.